

20 000 Postpaketen an die Sortimenten in der »Provinz« verschickt, um pünktlich in deren Hände zu gelangen.

Wie schon in dem im 4. Heft des Archivs für Post und Telegraphie vom Jahre 1892 erschienenen Aufsatz »Die Entwicklung des Post-, Telegraphen- und Fernsprechwesens im Ober-Postdirektions-Bezirk Leipzig« hervorgehoben wurde, entstehen bei einer geringen Unregelmäßigkeit in der Beförderung dieser Sendungen, die regelmäßig zu bestimmten Tagesstunden im Besitz der Adressaten sein müssen, für die Absender und Empfänger erhebliche Weiterungen und geschäftliche Nachteile. Dasselbe gilt von den durch die Kommissionsbuchhandlungen und die Barsortimente aufgelieferten Postpaketen, die vielfach eilige Sendungen enthalten. »Alle Einrichtungen sind infolgedessen darauf berechnet, derartige Störungen fernzuhalten. Die Schlußzeiten für die abgehenden Päckereitransporte werden so knapp wie irgend möglich festgesetzt; eine Anzahl besonders eingerichteter Verfrachter sichert den Anschluß an wichtige Zugverbindungen. Mit mehreren Ober-Postdirektionen sind zur Sicherung der Anschlüsse Verabredungen wegen getrennter Zuführung dieser Stücke an Bahnposten knapp anschließender Züge auf den wichtigeren Knotenpunkten der Eisenbahnlinien getroffen.« Zur Beschleunigung des Annahmengeschäfts ist jedem der Annahme-Unterbeamt (Wieger) ein Kleeber zugeteilt. In der Mehrzahl, namentlich in den Abendstunden, sind dies gegen Stücklohn beschäftigte ältere Leute, die diese Arbeit seit Jahren Tag für Tag als Nebenbeschäftigung betreiben und darin eine große Gewandtheit erreicht haben.\*)

Von den Annahmestellen gelangen die Pakete auf die durch bewegliche Hürden gebildeten Kursplätze. Die Verteilung auf diese Plätze (18 am Tage und 26 des Abends), die Donnerstags schon von 12 Uhr mittags ab bedeutend vergrößert und um vier vermehrt werden müssen, liegt den Vor- oder Grobsortierern ob. Die in den Hürden beschäftigten Abfertigungsunterbeamten (Feinsortierer) prüfen jedes ihnen zugeführte Paket auf die richtige Leitung hin und veranlassen die Verladung der Sendungen aus den Hürden, von denen Türen auf die an der Westseite des Packammergebäudes entlang gehende Ladebühne führen, in die Güterpostwagen, die vom westlichen Posthofe her an der Ladebühne anfahren.

Die Auslandspakete werden sogleich bei der Annahme von den Klebern ausgeschieden, von besondern Unterbeamten auf breiten Handkarren eingesammelt und der Auslandsstelle zugeführt. Die Zahl dieser Pakete, von denen  $\frac{9}{10}$  Bücherpakete sind, beträgt 12 vom Hundert der Gesamtauslieferung des Postamts 1 oder jährlich rund 250 000 Stück, wovon  $\frac{2}{3}$  auf Österreich, die Schweiz, Italien und die Balkanstaaten und  $\frac{1}{3}$  auf das übrige Ausland entfallen; besonders stark sind hierunter Rußland (und davon wieder neben der Reichshauptstadt die Universitätsstädte Dorpat, Moskau und Kiew) sowie die nordischen Königreiche und Holland vertreten.

Im ganzen sind in der Packammer von dem annähernd 400 Köpfe zählenden Personal des Postamts 1 in der verkehrsreichsten Tageszeit (von 7<sup>0</sup> bis 8<sup>30</sup> Uhr abends) gleichzeitig 16 Beamte und 107 Unterbeamte tätig, wozu noch 28 von 58 Begleitern von Güterposten treten. Zur Beförderung der Pakete nach den Orts- und Vorortpostanstalten sowie nach den sechs Bahnhöfen sind für gewöhnlich werktäglich 122 zwei- und einspännige, beim Postamt 1 entspringende oder — zum geringern Teile — dasselbe berührende regelmäßige Güterposten erforderlich, deren Zahl an den drei

letzten Wochentagen angemessen vermehrt wird, während eine Anzahl sonst einspännig verkehrende Fahrten an diesen Tagen in zweispännige umgewandelt wird und außerdem noch durchschnittlich täglich vier große zweispännige Güterpostwagen der Gattung Ga außergewöhnlich als Beiwagen eingestellt werden müssen. Am Donnerstage beläuft sich die Gesamtzahl der zur Fortschaffung der Pakete vom Postamt 1 eingestellten oder hierzu mitbenutzten Geschirre auf 134 Stück, wovon  $\frac{3}{5}$  = 80 auf Bücherpakete zu rechnen sind.

Zur Herbeiführung einer glatten Abwicklung des Verladegeschäfts auf den Bahnhöfen und zur Sicherstellung der pünktlichen Weiterbeförderung der Bücherpaketmassen werden bei den Postämtern 2, 8 und 1, namentlich aber bei dem letzteren, in ausgedehntem Maße direkte Paketsäcke gefertigt, und zwar nicht nur auf die in Leipzig entspringenden Bahnposten, sondern auch regelmäßig über diese hinweg auf vier Bahnposten weiter gelegener Kurse und auf 20 größere Orte des Reichspostgebiets, unter denen Königsberg (Pr.) und Straßburg (Elsaß) die entferntesten sind. Nach den meisten dieser Orte werden, um die leichte Handhabung der Paketsäcke nicht durch zu hohes Gewicht zu beeinträchtigen, mehrere Säcke, mitunter nach einem und demselben Orte zehn und mehr auf einmal, angefertigt. So beläuft sich die Zahl der vom Postamt 1 abzufertigenden Paketsäcke (einschließlich der 65 täglich auf die Leipziger Bahnposten zu fertigenden) werktäglich auf 100 bis 120, an Donnerstagen aber auf 150 bis 200 Stück, und die Stückzahl der in diesen Säcken beförderten Bücherpakete umfaßt den zehnten Teil der Gesamtzahl der in Leipzig 1 abgelieferten gewöhnlichen Pakete.

Ein Teil der Bücherpakete wird regelmäßig an bestimmte Empfänger auf deren Verlangen unter Wertangabe oder Einschreiben verschickt; dies sind vorwiegend Wochenzeitschriften, auf deren gesicherte und pünktliche Überkunft ganz besonderer Wert gelegt wird, weil sie am Bestimmungsorte sofort nach der Ankunft in Empfang genommen und von Bahnhofsbuchhändlern usw. feilgeboten oder sofort durch besondere Boten abgetragen bzw. weiterbefördert werden. Die Zahl dieser Wertstücke beträgt beim Postamt 1 im Durchschnitt täglich 23. Die Geringsfügigkeit dieser Zahl im Verhältnis zum Bücherpäckereiverkehr überhaupt kann als Beweis dafür dienen, daß sich der Postversendungsverkehr der gewöhnlichen Bücherpakete im allgemeinen glatt und ordnungsmäßig abwickelt. Es entfallen denn auch von der Gesamtzahl der im Jahre 1903 durch Vermittelung des Postamts 1 erlassenen Laufzettel über Postpakete (832) nur 159, also noch nicht der fünfte Teil, auf Buchhändlerpakete, und in einer namhaften Anzahl dieser 159 Fälle hat sich noch herausgestellt, daß die Nachfrage nicht durch Verschulden der Post herbeigeführt war.

Die Zahl der mit der Post beförderten Bücherpakete nimmt von Jahr zu Jahr zu. Sie beträgt von der im Jahre 1903 zu verzeichnenden Gesamtauslieferung an gewöhnlichen Paketen der in erster Linie in Betracht kommenden Postämter 1, 2 und 8 folgende Anteile:

1903 Gesamtauslieferung Anteil	
b. Postamt 1: 2 135 046 Stk., 60 v. H. =	1 281 027 Stk. Bücherpakete,
- 2: 1 267 683 - 20 - =	253 537 - -
- 8: 887 889 - 90 - =	799 092 - -
zusammen 2 333 656 Stk. Bücherpakete.	
Hierzu der Anteil der Postämter	
3 und 15 und Leipzig-Thonberg	
mit 74 000 + 65 000 + 48 000 =	187 000 - -
ergibt zusammen 2 520 656 Stk. Bücherpakete	
oder im Jahresdurchschnitt	
(zu 365 Tagen) täglich	6 906 Stück Bücherpakete,
(zu 300 Tagen) werktäglich	8 402 - -

\*) Der Verbrauch an Klebestoff (Dextrin) zur Bezeichnung der Pakete hat sich beim Postamt 1 im Rechnungsjahre 1903 bei Beobachtung größter Wirtschaftlichkeit auf 2163 kg (43 Zentner) belaufen.